Rüffel für Küsnacht

Datenschützer kritisiert Umfrage nach Abstimmung

dfr. · Küsnacht und sein Zentrum. Das ist eine unendliche Geschichte. Seit Jahrzehnten wird in der Zürichseegemeinde darüber gestritten, was mit dem Areal oberhalb des Bahnhofs geschehen soll. Heute befindet sich dort ein Parkplatz. Nachdem die Stimmbürger im Februar an der Urne einem erneuten Anlauf für die Zentrumsplanung den Todesstoss versetzt hatten, griff der desillusionierte Gemeinderat zu einem neuen Mittel: Er lud die Küsnachterinnen und Küsnachter zu einer Nachbefragung ein. Mit der Umfrage wollte er herausfinden, wie er das Abstimmungsresultat «richtig einordnen» soll.

«Ihre Angaben werden vertraulich behandelt», hiess es zu Beginn des Fragebogens. Der kantonale Datenschutzbeauftragte, Bruno Baeriswyl, kommt nun aber zum Schluss, dass die Anonymität nicht gewährleistet war. Die Umfrage sei in verschiedener Hinsicht ungenügend gewesen, heisst es in einem siebenseitigen Bericht, welcher der NZZ vorliegt. Baeriswyl hält darin deutlich fest: «Die Gemeinde hat ihre Verantwortung für die Datenbearbeitungen nicht ausreichend wahrgenommen.» Angeregt wurde die Untersuchung des Datenschützers vom Küsnachter SVP-Kantonsrat Hans-Peter Amrein. Bei der Online-Umfrage war unter anderem die IP-Adresse der teilnehmenden Computernutzer gespeichert worden. Dies sei weder anonym noch verhältnismässig gewesen, fand der oberste Datenschützer.

Für Hans-Peter Amrein offenbart der Bericht, wie «laienhaft und überfordert» die Küsnachter Behörde vorgegangen sei. Generell stört er sich daran, dass ein politisches Gremium «per Umfrage regiert». So werde die Demokratie ad absurdum geführt. Das «datenschutzrechtliche Debakel» zeige ihm, dass künftig auf ähnliche Abenteuer verzichtet werden müsse. Der Küsnachter Gemeinderat bedauert gemäss einer Mitteilung sehr, dass die Umfrage trotz Beizug einer professionellen Firma und früherer Nachfrage beim Datenschutzbeauftragten nicht den Standards der Datenschutzgesetzgebung genügt habe.

An der Befragung haben 2000 Küsnachter teilgenommen. Auch aufgrund der bereits ausgewerteten Ergebnisse lässt der Gemeinderat im November über ein Projekt abstimmen, das die SBB-Unterführung von Küsnacht heller, sicherer und behindertengerecht gestalten soll.